



Berlin/Bremen, 24.08.2011

Internationale Liga für Menschenrechte gratuliert Friedensaktivisten und Rüstungs(export)gegnern zum Aachener Friedenspreis 2011

**Liga-Vizepräsident Rolf Gössner wird am 1. September 2011
während der Verleihungsfeier in der Aula Carolina zu Aachen
die Laudatio halten auf die diesjährigen Aachener Friedenspreisträger**

JÜRGEN GRÄSSLIN (Freiburg)

sowie die

INFORMATIONSTELLE MILITARISIERUNG e.V. (IMI, Tübingen)

Jährlich zum Antikriegstag am 1. September findet die Verleihung des bundesweit und international renommierten Aachener Friedenspreises statt. Dieser Friedenspreis wurde 1988 als Bürgerinitiative aus der Aachener Friedensbewegung gegründet, um Einzelpersonen oder Gruppen zu würdigen und vorzustellen, die von „unten her“ dazu beigetragen haben, der „Verständigung der Völker und der Menschen untereinander zu dienen“ – eine Zielsetzung, der sich auch die Internationale Liga für Menschenrechte verpflichtet sieht.

Wie der Verein Aachener Friedenspreis zu seiner diesjährigen Entscheidung erklärt, arbeitet der Pädagoge und Buchautor **Jürgen Grässlin** (Freiburg) seit den 1980er Jahren „mit beeindruckender Energie und Unermüdlichkeit für den Frieden, vor allem für Verbote von Rüstungsproduktion und Rüstungsexporten“. Die **Informationsstelle Militarisierung e.V.** (Tübingen) sei als „antimilitaristische Denkfabrik“ seit 15 Jahren „Mittler zwischen Friedensforschung und Friedensbewegung“, die mit Analysen und kritischen Hintergrundinformationen den Widerstand gegen die zunehmende Militarisierung Deutschlands und der EU unterfüttere und unterstütze.

Dazu **Liga-Vizepräsident Dr. Rolf Gössner**, der die Laudatio auf beide Preisträger halten wird: „Es ist überaus bedeutsam und auch hochaktuell, dass dieses Jahr herausragende Rüstungsgegner und Friedensaktivisten mit diesem Friedenspreis geehrt werden - gerade in einer Zeit, in der wir eine fortschreitende Militarisierung der Außen- und Innenpolitik zu beklagen haben, gerade in einer Zeit, in der der deutsche Waffenhandel ungebremst floriert.“ Die skandalösen Genehmigungen von Rüstungs- und Waffenexporten an menschenrechtsverletzende Staaten und Regime des Nahen und Mittleren Ostens durch den regierungsamtlichen Bundessicherheitsrat zeigten, wie brisant diese Problematik sei, so Gössner, „aber auch wie existentiell für potentiell Betroffene, wie verhängnisvoll für Oppositionelle und die Demokratiebewegungen in den jeweiligen Zielländern. Besonders die ganz legalen Rüstungsexporte an diktatorisch regierte Staaten sowie in Krisen- und Kriegsgebiete sind Bombengeschäfte mit dem Tod und lassen die deutschen Waffenschmieden zu staatlich lizenzierten Konflikt- und Kriegsgewinnlern werden.“ Mit ihrem herausragenden Engagement gegen Waffenexporte und fortschreitende Militarisierung von Staat und Gesellschaft haben sich die Aachener Friedenspreisträger 2011 große Verdienste erworben.

Mehr zu den Preisträgern auf: <http://www.aachener-friedenspreis.de/preistraeger/pt-aktuell0.html>
Programm siehe nächste Seite sowie anhängende pdf-Datei 2 – Kontakt: rolf-goessner@ilmr.de